

Pressemitteilung

Zwischen Improvisation und gesellschaftlichem Dialog

Das Ensemble UND entwickelt mit seinem Format *Dialogkonzert* eine Veranstaltung zwischen zeitgenössischer Musik und kultureller Teilhabe

Kann Musik mehr sein als Aufführung? Kann sie zum Ausgangspunkt für Begegnung, Austausch und gesellschaftlichen Dialog werden?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Ensemble **UND** schon seit einigen Jahren. Mittlerweile ist daraus ein eigenes Format entstanden: **das Dialogkonzert**.

Unter dem diesjährigen Thema „Frieden – es kann doch gehen?“ zeigt UND ein Konzert, das Improvisation, komponierte Elemente, Sprache und Beteiligung des Publikums auf verschiedene Weise miteinander verbindet.

Das Ensemble UND vereint Musiker, die sich sowohl in der Jazz- und Improvisationsszene als auch in der Popmusik, in der zeitgenössischen Musik und in spartenübergreifenden Projekten zu Hause fühlen. Mit **Boris Bell**, **Hannes Buder**, **Hannes Hüfken** und **Volker Meitz** treffen unterschiedliche musikalische Handschriften aufeinander und entwickeln einen gemeinsamen Klangraum. Verbindendes Element sind dabei groovende, dichte rhythmische Gewebe, die mit jedem Konzert wieder neu entstehen.

Im **Dialogkonzert** entwickelt die Band nun Aufführungen, die sich nicht auf das Bühnengeschehen beschränken, sondern bewusst den Austausch mit den Menschen suchen.

Im ersten Schritt erarbeitet die Band mit dem eigenen Projektchor in Schreibworkshops neue Texte zum Thema, mit denen neue Stücke komponiert werden. Im Anschluss geht es gemeinsam mit der **Regisseurin Miriam Götz** in die genauere Ausgestaltung der Dialogkonzerte.

Diese entstehen auch in Zusammenarbeit mit regionalen Chören, Vereinen, Kirchengemeinden und weiteren Initiativen. Gespräche, Erfahrungen und Perspektiven der Beteiligten fließen ebenso in die Aufführungen ein wie musikalische Improvisation und komponierte Werke. So entwickelt jeder Veranstaltungsort seine eigene künstlerische Prägung.

Im Mittelpunkt steht dabei weniger die Illustration eines gesellschaftlichen Themas als die Frage, wie musikalische Offenheit und gesellschaftliche Offenheit miteinander in Beziehung treten können. Improvisation wird dabei nicht allein als musikalische Praxis verstanden, sondern als Haltung: als Bereitschaft zum Zuhören, Reagieren und gemeinsamen Gestalten.

Die Aufführungen finden von Ende August bis Mitte Oktober 2026 an verschiedenen Orten in Brandenburg statt.

Weitere Informationen

<https://www.undmusik.org/>

Pressekontakt

UND e.V. | Boris Bell

info@undmusik.org

+491794773626

Das Projekt wird gefördert durch



Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.



In Kooperation mit

